



**GC Bad
Salzdetfurth-
Hildesheim**
Telefon: 05063-15 16
www.golthildesheim.de

„Erste Hilfe-Training für den Ernstfall“

Dr. Bettina Prigge

Plötzlich auftretender Schwindel, Brechreiz, anfallsweise Atemnot, gar Atemstillstand oder ein epileptischer Anfall – all das kann jedem von einem Moment auf den anderen widerfahren, auch beim Golfspiel. Doch was ist zu tun, wenn ein Golfer oder ein Mitarbeiter des Clubs in eine solche Notsituation gerät? Darum ging es bei der Erste Hilfe-Schulung am 16. März in unserem Clubhaus. Vereinsmitglied Dr. Michael Hillebrand, Chirurg am St. Bernward Krankenhaus in Hildesheim, informierte dabei Mitglieder des Vorstandes, des Sportausschusses sowie Angestellte des Clubs in einem zweieinhalbstündigen Intensivkurs über richtiges Verhalten am Geschehensort. In Teil 1 der Schulung wurden die Teilnehmer über verschiedene Krankheitsbilder aufgeklärt, über Symptome, Ursachen und jeweils wichtige Erste-Hilfe-Maßnahmen. Das reichte vom sog. Hitzschlag über allergische Reaktionen z. B. nach einem Wespenstich, Asthma und Bluthochdruck bis zum Herzinfarkt und Herz-Kreislauf-Stillstand. In seiner lebendigen, engagierten Art machte Michael Hillebrand vor allem Mut, Ängste davor zu überwinden, im Notfall etwas falsch zu machen. Beispiel Wiederbelebung: Wer bei einem Notfall-Patienten einen Kreislaufstillstand feststellt, nachdem er die Vitalfunktionen Atmung, Puls und Blutdruck geprüft hat, muss reanimieren. „Hört man bei der Herzdruckmassage ein Knacken, solle man keinesfalls zurückschrecken“, so Dr. Hillebrand. „Das sei genau richtig und ein Zeichen für den nötigen Druckaufbau.“ Der empfohlene Rhythmus bei der Herz-Lungen-Wiederbelebung beträgt übrigens 30-mal Herzmassage und 2 Mal Beatmen, 30-mal Herzmassage, 2-mal Beatmen und so weiter, bis der Notarzt eintrifft. Ein kleiner Kraftakt, mit dem sich erfolgreich Leben retten lässt. Immer wieder stellte Dr. Hillebrand heraus, wie wichtig es ist, als Helfer in Notfallsituationen Ruhe zu bewahren, denn: „In der Ruhe liegt die Kraft“ und „In Ruhe helfen, heißt sicher handeln.“ Weiter zu beachten: Immer beim Patienten bleiben. Dritte über Zuruf oder Handy um Hilfe bitten. Ein Handy sollte übrigens stets im Golfbag sein, so Hillebrand. Es kann ebenfalls „Lebensretter“ sein. Teil 2 der Erste Hilfe-Schulung stand im Zeichen der Notfallpraxis. So wurde beispielsweise der Rautek-Griff geübt,



Die Sieger: Dieter Krömming, Dr. Joachim Schmidt, Norbert Fricke, Friedel Meier (nicht im Bild).

mit dem selbst zierliche Personen Schwergewichtige in die richtige Position bringen können. Weitere wichtige Trainingseinheit war die Wiederbelebung mit Hilfe von Beatmungsgeräten. Hier erwiesen sich zwei Phantompuppen als zähe Schulungsobjekte. Mit im Gepäck hatte Michael Hillebrand noch den Notfallrucksack „Trolley Golf“, ausgestattet wie ein Notfalkoffer mit Sauerstoffmaske und Sauerstoffflasche, Beatmungsgerät, Blutdruckmesser, lebensnotwendigen Medikamenten und Verbandsmaterial. Kürzlich hat sich der Vorstand für die Anschaffung dieses Spezialrucksacks für unseren Club entschieden. Fazit: Dank der frischen, zupackenden und Mut machenden Vermittlungsweise von Dr. Michael Hillebrand – unterstützt von seiner Ehefrau Petra – eine intensive, lehrreiche und kurzweilige Schulung, die jedem Golfverein, ja jedem Sportverein zu empfehlen ist. Weitere Informationen über Notfalltraining und -ausrüstung speziell für Golfclubs gibt es bei: reanimed Notfallfortbildung, Wacholdering 13, D-31199 Diekholzen, Telefon/Fax: 05121-69 77 59 - 8/ - 9, eMail: info@reanimed.de